

101. (Teill mit unterschiede gegebenn.)^{a)}*fol. 41^b (123^b).*

Nochdem ir uns rechts undirweisunge disser nochfolgenden sachen uch zu thun in uern schrifften gebeten habt. Agneß Jorgen Grewlichs verlaßen wittewe claget, wy ir man ꝛ kucks in der Hoffenunge uff den Sneberge gehabt, der ym in dem schichtbuch zugeschriben und ym ouch so in sinem munde verstorben sey, denselben habe ym Hans Teczel ane gericht und recht zuschriben 5 laßen und dy ußteilunge dorvon ingenomen, dy mit ires mannes gelde gewonnen und gemacht ꝛ., und getrauwet, dy weile sy mit irem manne in ungeteilten guttern und gesampter habe gesessen sey, so habe sy der gnante Teczel unbillich uß irer gewere ane recht gesezt und sulle sy billich widder in dy gewere komen, ir den teil zuschriben und dy ußteilunge volgen laßen. Dorczu ist uwere antwert, ir gesteht ir^{b)} an dem teil und der ußteilunge dorvon gar nichts und saget, wy uwers weibes 10 vater, Merten Leicht, vor ettlichen erschynen zzeiten alle sine habe und gut Petern Baldawff befohlen dieselben noch sinem tode noch siner selen selikeit zu handeln. Als habe derselbe Baldawff noch abegang Merten Leichten von desselben Leichten teilen gegeben Jorge und Hanßen den Grewlichen ir yedem ꝛ kucks in der Hoffenunge sine lebetage zu gnyßen und mit sulchem undirschide, wenn ir iglicher todes halben abegehn wurde, das alsdann sulch ꝛ kucks widder uff den gnanten Baldawff 15 addir wem er denselben anfal bey sinem leben geben, schicken addir testiren wurde, unvorhindert, frey, ledig und unbeswert komen und gefallen solt, mit forderm ynhalt und noch lawte der instrument und brieffe doruber gegeben ꝛ.

H. spr. w. n. b. v. r. Ist der ꝛ kucks Grawlichen von Petern Baldawff mit sulchen obin berurten undirschide gegeben und uerm weibe, Merten Leichten, von dem dy teil herkomen, natur- 20 licher tochter, noch versterben Grawlich vermacht und vorordent und kont das mit volstendigen brieffen und instrument, wy recht ist, beweisen, so habt ir in dem, das ir sulch ꝛ kucks in vormundeschafft uwers weibes zu uern handen genomen und uch zuschriben laßen habt, nicht missehandelt, seyt ouch dy gnante verloßene wittewe Grawl[ich]s in dy gewere zu setzzen des obgnanten undirschides halben und dodurch, das ir dy mit rechter forderunge an uch nicht bracht habt, nicht ver- 25 pflichtet. So vil abir erczs bey leben und mit samptkost des gnanten Grawls uff der gnanten zzechen erbauwet und beweißlich were, volget sinen erben noch anczal des halben kucks in der ußteilunge billich.

102. (In gerichte bedinget notturfftige nochrede unde ap ym eyner ader mehr gezcugen vorlegt wurden.) 30*fol. 42 (124).*

Nochdem Ambrosius Schonberg eyne rechtsfrage anstellet, sintdemmol ym uß gericht uff dem Sneberge der ursachen halben, das er ane befehl und compaßbrieff des vorordenten richters uff dem Sneberge, der zu Zwickaw vor recht erteilt sey, so Jocoff Glaßer sine geczewgen vor dem gerichte zu Zwickaw und nicht vor uch ouch ane compaßbrieff und uern befehl ym yn rucken ane recht vorladen vorbrocht had, so sey er ym unhulfflich ꝛ.^{a)}, und hoffe, Jocoff Glaßer sulle durch 35 recht der sachen keynen andern geczewg, ouch denselben vorgestalten geczewg forder widder yn nicht uffbringen, nochdem er zu volfurunge siner geczewgen drey gnugsame termine gehabt habe, mit forderm ynhalde ꝛ. Dorkegen setzct Jocoff Glaßer, do er sulchin geczewg bestympt habe, do habe er ym noch notdurfft des rechten bedinget nochrede und zurede und, ap ym der geczewgen eyner addir mehri verleget addir verwurffen wurde, das er allewege eyn andern an des stad uff- 40 bringen mochte, das sey ym so uß gericht erteilt, mit forderm ynhalde ꝛ.

101. a) In A hat der Spruch die auffallende Ueberschrift: Leymbach belangend. b) gesteht ir doppelt A.

102. a) Der Verfasser des Spruchs ist aus der Construction gefallen.